

Presseinformation 21/2018

Karlsruhe, 5. November 2018

Kommunales Energiemanagement wird ab 1. Januar 2019 vom Bund gefördert

Verband der regionalen Energieagenturen und KEA-Kompetenzzentrum bündeln ihre Kompetenzen

Ein effizientes Energiemanagement senkt den Energieverbrauch in kommunalen Liegenschaften um bis zu 20 Prozent – und das ohne Investitionen. Dieses Vorgehen leistet nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, es entlastet auch dauerhaft den Kommunalhaushalt. Die Kosten für die nötigen energietechnischen Beratungen fördert der Bund ab dem 1. Januar 2018 über die Kommunalrichtlinie und ersetzt damit die Landesförderungen. Darauf weisen das Kompetenzzentrum Energiemanagement der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg und der Verband der regionalen Energieagenturen (IGrEA) hin. Beim kommunalen Energiemanagement verstärken die beiden Organisationen künftig ihre Kooperation. Sie wollen die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg damit noch besser unterstützen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf Beratungen, Schulungen und den Einsatz des neuen, kostenfreien Online-Werkzeugs mit dem Namen „Kom.EMS“.

Die regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen der IGrEA führen die seit acht Jahren bewährte Ausbildung zum „energiemanager kommunal®“ fort, die bislang die KEA angeboten hat. Sie besteht aus einer theoretischen Schulung, einem Coaching vor Ort durch Experten und der Nutzung des Tools Kom.EMS. Letzteres unterstützt die strukturierte Einführung oder Optimierung eines kommunalen Energiemanagements. Alle Beteiligten wollen den Kommunen Anfang 2019 zusätzliche Bausteine und Angebote vorstellen, die speziell auf den Fördertatbestand der Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums abgestimmt sind.

Wie sieht gutes kommunales Energiemanagement aus?

Etwa zwei Jahrzehnte praktische Erfahrungen in zahlreichen Städten und Gemeinden zeigen: Kommunales Energiemanagement lohnt sich in nahezu allen Fällen. Neueste Technik und professionelle Schulungen stehen für den Erfolg. „Erfahrungen aus durchgeführten Projekten zeigen jedoch, dass eine Weiterbildung und die Unterstützung bei der Einführung alleine nicht ausreichen, um ein kommunales Energiemanagement dauerhaft zu etablieren und die genannten Einsparungen zu realisieren“, sagt Claus Greiser vom KEA-Kompetenzzentrum Energiemanagement. „Zu einem guten Energiemanage-

ment gehören zwingend ein regelmäßiges Monitoring und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.“

Zu diesem Zweck gibt es seit kurzem das Webtool Kom.EMS (www.komems.de). Die Mitarbeiter des KEA-Kompetenzzentrums haben es gemeinsam mit drei anderen Landesenergieagenturen entwickelt. Mit diesem Online-Werkzeug erhalten kommunale Verwaltungen eine professionelle, praktisch anwendbare und kostenfreie Hilfestellung bei der Einführung oder Optimierung eines Energiemanagements. Mit Checklisten und einem digitalen Leitfaden bietet Kom.EMS ein kompaktes Informationspaket für den Aufbau des Energiemanagements. Ein Wissensportal mit konkreten Arbeitshilfen wie Muster-Beschlussvorlagen oder einem Rechentool helfen zudem bei der weiteren Umsetzung.

Förderung durch Kommunalrichtlinie

Die Kommunalrichtlinie fördert künftig drei Jahre lang die Sach- und Personalkosten für Dienstleister bei der Unterstützung des Energiemanagements. „Dazu gehören die Messtechnik und Gebäudebewertung, Sachausgaben für Software sowie die Ausgaben für die Schulungsteilnahme“, beschreibt Dr. Klaus Keßler, Vorstandvorsitzender der IGrEA, die Inhalte. Über das Förderprogramm Klimaschutz-Plus des Landes Baden-Württemberg gibt es bereits seit mehreren Jahren Fördermittel in ähnlicher Höhe wie Sie jetzt der Bund anbietet. Eine Kumulierung ist nicht möglich. Bedingung für die Bundesförderung ist allerdings ein systematischer Ansatz. Alle Prozesse sowie die Verbrauchs- und Erzeugungsstellen müssen erfasst und stetig optimiert werden. Die Kooperation von IGrEA und KEA bildet eine gute Ausgangsposition, um diese Anforderungen zu erfüllen.

Über die KEA-Kompetenzzentren

Die fünf Kompetenzzentren „Kommunaler Klimaschutz“, „Energiemanagement“, „Contracting“, „Wärmenetze“ und „Kraft-Wärme-Kopplung“ der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH sollen den Klimaschutz und die Energieeffizienz bei Kommunen und Unternehmen in Baden-Württemberg weiter voranbringen. Die Kompetenzzentren beobachten den Markt, erstellen Informationsmaterialien und verbreiten sie, bieten kostenfreie Impulsberatungen an und organisieren Veranstaltungen. Finanziert werden sie vom Umweltministerium Baden-Württemberg. Die Kompetenzzentren sind bei der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg in Karlsruhe angesiedelt. www.energiekompetenz-bw.de

Über die KEA

Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH ist die Energieagentur des Landes. Aufgabe der KEA ist die aktive Mitwirkung an der Klimaschutzpolitik in Baden-Württemberg: Sie unterstützt die Landesregierung beim Vorantreiben von Energieeinsparung, rationeller Energieverwendung und der Nutzung erneuerbarer Energien. Der Sitz der KEA ist in Karlsruhe.

Über die IGrEA

Als Verband der regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen Baden-Württembergs ist die IGrEA Ansprechpartner und Mittler in Richtung von Ministerien, Verbänden und Spitzenorganisationen. Denn die Agenturen sorgen durch ihre intensiven Beziehungen zu den Vor-Ort-Akteuren für eine erfolgreiche Umsetzung energiepolitisch sinnvoller Maßnahmen. Die IGrEA hat ihren Sitz in Stuttgart.

Ansprechpartner Pressearbeit

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH,
Solar Info Center, Emmy-Noether-Straße 2, 79110 Freiburg,
Tel. +49 761 38 09 68-23,
vartmann@solar-consulting.de, www.solar-consulting.de

Ansprechpartnerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kompetenzzentren der KEA

Beate Schade, KEA Klimaschutz- und Energieagentur
Baden-Württemberg GmbH,
Kaiserstraße 94a, 76133 Karlsruhe,
Tel. +49 721 984 71-37,
presse@energiekompetenz-bw.de, www.energiekompetenz-bw.de

Ansprechpartnerin Pressearbeit IGrEA

Tina Götsch, IGrEA BW, c/o KliBA gGmbH,
Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg,
Tel. +49 7531 804 75-02, t.goetsch@igrea.de



Kommunales Energiemanagement entlastet dauerhaft den Kommunalhaushalt
– nun wird es vom Bund finanziell gefördert.

Foto: KEA

Die Bilder erhalten Sie von Solar Consulting oder unter
<https://energie.themendesk.net/kea-bw/>.